

Vorkommen von Regenbrachvögeln und anderen Gastvögeln in Kleinoldendorf-Hahneberg 2023

Dr. Julia Delingat



Foto 1: Rastende Regenbrachvögel auf dem Rückzug im Juli 2023 in Kleinoldendorf, Uplengen

Einleitung

Das Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf stand in den letzten Jahren im Fokus der Planung für den Ausbau erneuerbarer Energien, wofür verschiedentlich avifaunistische Untersuchungen herangezogen wurden. Der Regenbrachvögel (*Numenius phaeopus*) wird bei derartigen Erfassungen aufgrund seines zeitlich sehr begrenzten Zuges, kleiner Truppgößen und des im Vergleich zu anderen Arten recht frühen Rückzugs gelegentlich nicht im repräsentativen Ausmaß erfasst.

Die in Niedersachsen durchziehenden Populationen brüten in Skandinavien und in Nordrussland östlich des Weißen Meeres bis nach Westsibirien in der Übergangszone von Tundra zu Taiga und überwintern in Westafrika (Lappo et al. 2011). Die Bestandstrends der Nordeuropäischen Brutpopulation sind seit einigen Jahren negativ (Lindström et al. 2019). Auch die Bestandszahlen des Regenbrachvogels auf dem Zug im Wattenmeer sind in Deutschland zwar stabil, in Dänemark aber stark rückläufig, so dass sich insgesamt ein negativer Trend ergibt (Kleefstra et al. 2019).

Der Regenbrachvogel ist eine nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Art (§7 Abs. 2 nr. 13) und als Zugvogel auch hinsichtlich seiner Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie der Rastplätze in seinen Wanderungsgebieten gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie (Art.4 Abs. 2) zu berücksichtigen. Niedersachsen trägt eine besondere Verantwortung für diese Art, da hier etwa die Hälfte des deutschen Rastbestands durchzieht (Krüger et al. 2020).

Das Vorkommen skandinavischer und nordrussischer Regenbrachvögel im Landkreis Leer ist bereits in mehreren Publikationen beschrieben worden (u.a. Melter und Schreiber 2000, Kruckenberg et al. 2012, Kruckenberg et al. 2023). Wie auch andernorts in Niedersachsen findet der Durchzug der Regenbrachvögel nur während eines relativ kurzen Zeitfensters im Frühjahr im April/Mai und nach der Brut im Juli/August statt. Regenbrachvögel rasten in verhältnismäßig

kleinen Trupps, häufig im Grünland, so dass sie im Vergleich zu anderen Limikolenarten schwerer zu erfassen sind.

Kruckenberg et al. 2012 und 2023 beschreiben die Bedeutung der großen Flussniederungen von Ems, Fehntjer Tief und Leda-Jümme im Landkreis Leer besonders für den Frühjahrszug, erwähnen aber bereits 2012, dass „Zufallsbeobachtungen zudem auf mögliche Wertigkeiten von Gebieten in den Moorbereichen von Uplengen und Rhaudefehn hinweisen“.

Der vorliegende Bericht zum Vorkommen von Regenbrachvögeln und anderen Gastvögeln in der Ortschaft Kleinoldendorf/Ortsteil Hahneberg in Uplengen fasst eine Vielzahl von Einzelbeobachtungen im Zeitraum März bis Ende Oktober 2023 zusammen. Es handelt sich hierbei um keine systematische Erfassung aller Gastvögel. Vielmehr ist es Ziel, vor dem Hintergrund aktueller raumrelevanter Planungen im Bereich Kleinoldendorf eine ergänzende Einschätzung der Wertigkeit des Untersuchungsraumes besonders für den Regenbrachvogel aber auch für weitere Arten vorzulegen.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf-Hahneberg liegt in der Gemeinde Uplengen am nördlichen Rand der Holtlander-Ehe-Niederung im Landkreis Leer und reicht bis an die Ortschaften Schwerinsdorf und Firrel. Es ist durch eine offene bis halboffene Landschaft der ostfriesischen Geest geprägt, zum Teil durchsetzt mit Wallhecken und Gehölzen. Bezüglich der Rote-Liste-Regionen für die Brutvögel Niedersachsens ist der Untersuchungsraum dem „Tiefend-West“ der „Ostfriesisch-Oldenburgischen Geest“ zuzuordnen. Im Nordwesten des Untersuchungsgebietes, im Bereich des Bagbänder Torfmoores und südlich davon, herrschen Böden aus Hoch- und Niedermoor sowie Überlagerungsböden aus Gley mit Niedermoorauflage vor. Der überwiegend landwirtschaftlich genutzte Raum ist durch Grünlandnutzung und Ackerbau geprägt.

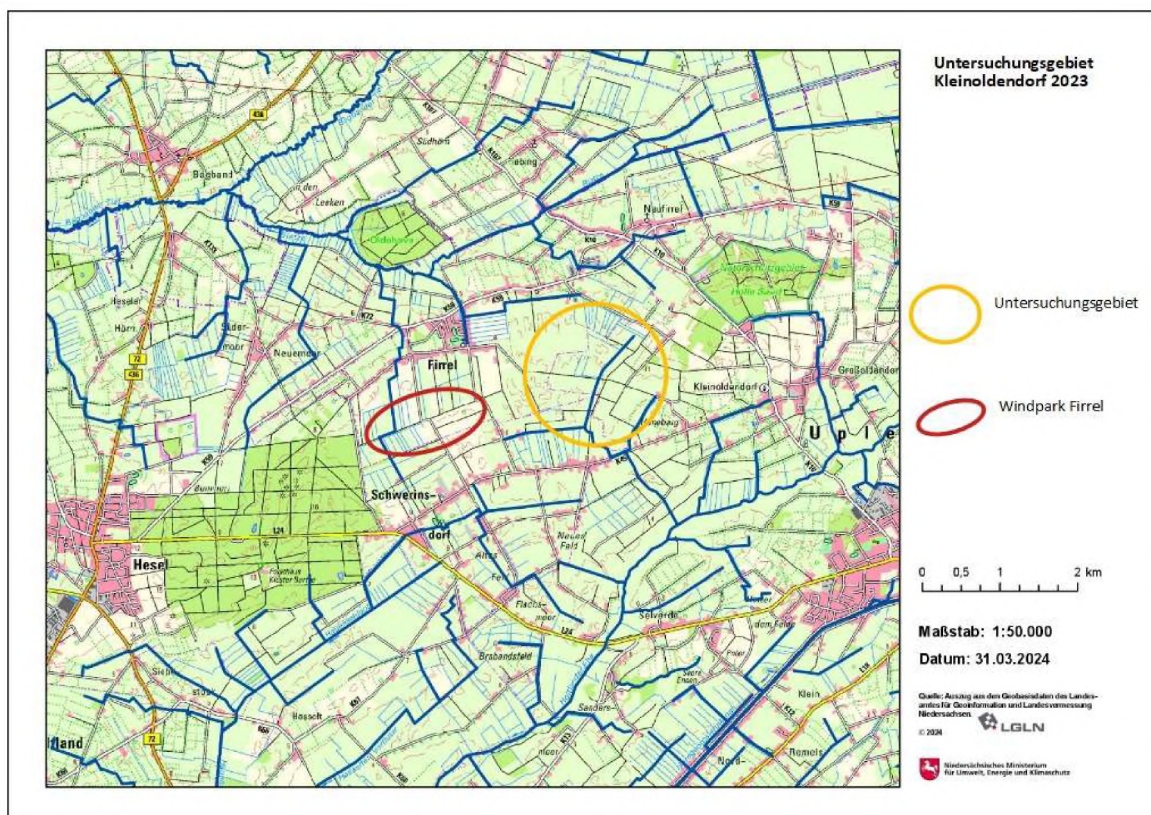


Abb. 1: Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf/Hahneberg in der Gemeinde Uplengen und die ungefähre Lage des bestehenden Windparks in Firrel.

Im untersuchten Bereich finden sich einige kleine Wälder, Gehölze und Wallhecken, die nordöstlich des Untersuchungsgebietes an das Naturschutzgebiet „Hollesand“ anschließen. Zwischen dem westlich gelegenen Heseler Wald und dem Untersuchungsgebiet liegt der Windpark Firrel, dessen Erweiterung im Untersuchungsraum geplant ist. Im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes liegt die Splittersiedlung „Hahneberg“, die durch kleinere landwirtschaftliche Betriebe geprägt ist. Die kleinräumig strukturierte Landschaft und die bäuerlichen Betriebe, die noch Weideviehwirtschaft betreiben, bewirken im Vergleich zu anderen Landschaftsräumen in Ostfriesland noch eine relativ artenreiche Avifauna, so dass das Untersuchungsgebiet für Brutvögel eine landesweite Bedeutung aufweist (Delingat 2020, *Avifaunistische Erfassungen „Kleinoldendorf/Hahneberg“ 2020*).

Methode

Der vorliegende Bericht basiert auf der Auswertung von eigenen Zufallsbeobachtungen, sowie der Auswertung von Beobachtungen und Fotomaterial Dritter aus dem Zeitraum 1.3.2023 bis 29.10.2023. Die Fotos wurden auf Plausibilität bezüglich Ort, Datum und korrekter Ansprache der Arten geprüft. Da es sich um die Auswertung von Zufallsbeobachtungen handelt, wurde in der Regel nicht das gesamte Untersuchungsgebiet erfasst, sondern nur punktuelle Zufallsbeobachtungen notiert, bzw. fotografisch festgehalten. Das Untersuchungsgebiet ist somit nur grob durch die zufällig erfassten Beobachtungen skizziert und die Erfassungen im Vergleich zu standardisierten Gastvogelerfassungen unvollständig. Ziel der Untersuchungen war es zumindest das Vorkommen von Regenbrachvögeln möglichst vollständig zu erfassen. Für diese Art erfolgten die Beobachtungen zeitweise täglich und lassen somit detailreiche Aussagen über die Raumnutzung zu.

Die Abschätzung der Truppgrößen in der folgenden Tabelle 1 gibt stets nur Mindestgrößen an, da die Erfassung aller Individuen eines Trupps während der Rast im Grünland schwierig ist, sobald das Gras eine gewisse Länge erreicht hat. Die Auswertung der Fotobelege zeigte, dass Bildausschnitte mit rastenden bzw. nahrungssuchenden Regenbrachvögeln stets weniger Vögel zeigten, als dieselben Bildausschnitte, wenn wenige Augenblicke früher oder später der selbe Trupp beim Auffliegen oder Landen fotografiert wurde. Da das Fotografieren stets aus großer Entfernung stattfand, um die Vögel möglichst wenig zu stören, wurden nur relativ wenige Trupps im Flug erfasst und entsprechend schwierig ist die genaue Abschätzung der rastenden Truppgrößen. Die in Tabelle 1 dargestellten Anzahlen, die durch Fotobelege ausgewertet wurden, stellen somit nur relativ grobe Abschätzung des Mindestbestands dar. Die realen Truppgrößen waren vermutlich deutlich größer, da im hohen Gras nicht alle Regenbrachvögel auf den Bildern zu sehen sind.

Eine Einschätzung der Wertigkeit des Untersuchungsgebietes für den Regenbrachvogel erfolgte nach Krüger et al. 2020. Dieses Bewertungsverfahren bietet die Möglichkeit einer objektiven Bewertung von Gastvogellebensräumen auf der Grundlage von einheitlichen, standardisierten Kriterien. Auf diese Weise liefert das Bewertungsverfahren eine Grundlage zur Feststellung von naturschutzfachlich bedeutsamen Gebieten, die bei der Raumplanung und Eingriffsvorhaben zu berücksichtigen sind. Krüger et al. 2020 schreiben hierzu: *„Bei der Standortplanung und Genehmigung von Windenergieanlagen entfaltet das Bewertungsverfahren z. B. insofern Bedeutung, als die Empfehlungen des Niedersächsischen Landkreistages zu weichen Tabuzonen zur Steuerung der Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung in Regionalen Raumordnungsprogrammen seit vielen Jahren unmittelbar an die Bedeutungsstufen von Gastvogellebensräumen anknüpfen (Niedersächsischer Landkreistag 2014). Dies ist von entscheidender Bedeutung, da gerade Gastvögel gegenüber solchen technischen Bauwerken als besonders störfähig gelten und – mit artspezifischen Unterschieden – Räume meiden, in denen Windenergieanlagen errichtet wurden (Übersicht: Hötter et al. 2004, Hötter 2006). Seit 2016 wird dieser Ansatz indirekt auch im sog. Windenergieerlass des MINISTERIUMS FÜR UMWELT, ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2016) zugrunde gelegt.*

Ergänzende Zufallsbeobachtungen von Störchen (*Ciconia ciconia*), Austernfischern (*Haematopus ostralegus*), Großen Brachvögeln (*Numenius arquata*), Kiebitzen (*Vanellus vanellus*) und Gänsen

werden zusätzlich dargestellt. Eine systematische Erfassung der ebenfalls im Gebiet vorkommenden Möwenarten (Silbermöwe, Heringsmöwe, Sturmmöwe und Lachmöwe) oder sonstiger im Gebiet vorkommender Gastvogelarten (wie z.B. Rohrweihe, Kornweihe, Rotmilan, Wacholderdrosseln, Stare etc...) ist nicht erfolgt, was jedoch nicht bedeutet, dass diese und weitere Arten nicht in relevantem Umfang vorkommen.

Ergebnis

In Tabelle 1 werden die Beobachtungen von 9 Gastvogelarten aus dem Jahr 2023 dargestellt, die den Untersuchungsraum im Wesentlichen zur Nahrungsaufnahme nutzten.

Zwischen dem 23.3. 2023 und dem 10.5.2023 wurde mehrfach ein **Storch** bei der Nahrungssuche und beim Nestbau am Firreler Weg beobachtet. Der Vogel hat auch mehrfach auf einem Nest am Firreler Weg übernachtet und nutzte die umliegenden Grünländereien zur Nahrungssuche.

Auch ein Paar **Austernfischer** wurde im Untersuchungsgebiet beobachtet. Es dürfte sich hierbei um ein lokales Brutpaar gehandelt haben, das auch nach der Brutzeit das Untersuchungsgebiet zur Nahrungssuche genutzt hat.

Zwei Beobachtungen des **Großen Brachvogels** gegen Ende der Brutsaison weisen darauf hin, dass möglicherweise in der Nähe brütende Brachvögel das Untersuchungsgebiet ebenfalls zur Nahrungssuche nutzen. Noch vor wenigen Jahren waren auch im Untersuchungsgebiet Brachvogelbruten festzustellen (Delingat unpubl. Beobachtungen).

Die Beobachtungen von nahrungssuchenden **Kiebitzen** zeigt, dass das Gebiet nicht nur von brütenden Kiebitzen genutzt wird (Delingat 2020), sondern auch noch nach der Brutzeit zur Nahrungssuche aufgesucht wird. Bei einem Teil der erfassten Kiebitze dürfte es sich noch um lokale Brutvögel mit ihren flüggen Nachkommen gehandelt haben.

Die Bedeutung des Gebietes für **rastende Gänse** zeigte sich Ende Oktober, als große Trupps von Blässgänsen in Begleitung von Saat- und Weißwangengänsen abgeerntete Äcker zur Nahrungssuche nutzten. Die Auswertung des vorliegenden Bildmaterials lässt allerdings nur grob auf einen Rastbestand von ca. 1000 Blässgänsen schließen.

Wenngleich **Regenbrachvögel** auch in Kleinoldendorf gelegentlich bereits im April auftauchen, so ist hier vor allen Dingen der Rückzug deutlich ausgeprägter:

Zwischen dem 1.7.2023 und 9.8.2023 konnten 34 mal Regenbrachvögel mit Truppgrößen zwischen 3 und 72 Individuen beobachtet werden. An 24 Tagen wiesen die Truppgrößen auf mindestens landesweite Bedeutung dieses Rastgebietes hin. Mehrfach wurde von Sichtungen mit Trupps mit mehr als 50 Individuen berichtet. Aus dem vorliegenden Fotomaterial können mindestens für zwei Beobachtungen Trupps mit mehr als 50 Individuen bestätigt werden. Insgesamt konnte für das Jahr 2023 die nationale Bedeutung des Untersuchungsgebietes für Regenbrachvögel bestätigt werden. Die mittleren Truppgrößen lagen bei 30 Individuen.

Die Bewertung des Gastvogelbestands erfolgte nach den Bewertungskriterien von Krüger et al. (2020). Bewertungsrelevant ist in diesem Fall vor allen Dingen das Vorkommen von Regenbrachvögeln, da andere Arten nicht systematisch erfasst wurden. Das Bewertungssystem nach Krüger et al. (2020) ist auf mehrjährige Untersuchungen ausgelegt. Die Autoren betonen, dass ein Gebiet die jeweilige Bedeutung erhält, wenn der Schwellenwert hierfür in der Mehrzahl der Untersuchungsjahre überschritten wird. Bereits 2020 wurden Regenbrachvögel im Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf-Hahneberg erfasst und die nationale Bedeutung des Gebietes für Regenbrachvögel festgestellt (Delingat 2020). In dieser erneuten Erfassung bestätigen sich die Bestandszahlen und weisen erneut auf die Bedeutung des Raumes vor allen Dingen während des Rückzuges aus den Brutgebieten hin.

Tabelle 1: Ergebnisse der Auswertung von Sichtbeobachtungen und Fotobelegen von Gastvögeln in Kleinoldendorf-Hahneberg 2023. Beobachtungen von Regenbrachvögeln, die nach Krüger et al. 2020 auf eine landesweite Bedeutung hinweisen (> 10) sind **gelb** gekennzeichnet, Beobachtung mit nationaler Bedeutung sind **orange** markiert.

Gastvögel Kleinoldendorf 2023						
Datum	Uhrzeit	Art	Anzahl	ungefährer Standort	Verhalten	Fotobeleg
23.03.2023	07:30	Storch	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend	
25.03.2023	15:20, 19:32	Storch	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend, übernachtend auf Nest	Fotobeleg
26.03.2023	07:20, 10:28	Storch	1	Bargmoorweg, Firreler Weg	Nahrungssuchend, Nestbau	Fotobeleg
01.04.2023	08:05	Storch	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
02.04.2023	13:30	Storch	1	Firreler Weg	Nestbau	Fotobeleg
05.04.2023	19:15	Storch	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend	
17.04.2023	09:17	Storch	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
23.04.2023	15:45	Storch	1	Firreler Weg	Nestbau	Fotobeleg
10.05.2023	15:48	Storch	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
18.05.2023	17:57	Kiebitz	1	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	17:59	Kiebitz	1	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	18:29	Kiebitz	1	Smerighörner Weg/Achterbargsweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
22.05.2023	10:15	Kiebitz	1	Firreler Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
16.06.2023	07:31	Kiebitz	6	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
18.06.2023	07:30	Kiebitz	4	Moorweg	Nahrungssuchend	
19.06.2023	06:50	Großer Brachvogel	4	Bargmoorweg/Hahnebergsmoor	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	06:56	Kiebitz	2	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
21.06.2023	19:15	Kiebitz	22	Moorweg	Nahrungssuchend	
	19:57	Austernfischer	1	Bargmoorweg/Hahnebergsmoor	Nahrungssuchend	Fotobeleg
22.06.2023	17:57	Kiebitz	3	Moorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
23.06.2023	07:14	Kiebitz	1	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	07:14	Austernfischer	2	Smerighörner Weg	Ruhend	Fotobeleg
	07:50	Kiebitz	10	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
24.06.2023	07:35	Kiebitz	2	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
01.07.2023	18:20	Regenbrachvögel	32	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
02.07.2023	07:40	Regenbrachvögel	ca. 30	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	
	07:43	großer Brachvogel	1	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	18:18	Regenbrachvögel	ca. 30	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
03.07.2023	07:54	Regenbrachvögel	ca. 30	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	
	08:10	Regenbrachvögel	15	Moorweg	Nahrungssuchend	
04.07.2023	07:54	Regenbrachvögel	32	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	
	08:04	Regenbrachvögel	6	Moorweg links	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	08:03	Kiebitze	32	Untermoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
06.07.2023	07:38	Kiebitze	12	Untermoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	18:09	Regenbrachvögel	4	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
07.07.2023	08:32	Rohrweihe	1	Untermoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
14.07.2024	07:20	Kiebitze	10	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
23.07.2023	07:25	Regenbrachvögel	9	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	07:31	Regenbrachvögel	9	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
24.07.2023	06:40	Regenbrachvögel	9	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	11:40	Regenbrachvögel	54	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
25.07.2023	06:54	Regenbrachvögel	45	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
26.07.2023	07:20	Regenbrachvögel	37	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	16:20	Regenbrachvögel	47	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
27.07.2023	07:10	Regenbrachvögel	47	Smerighörner Weg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
28.07.2022	07:25	Regenbrachvögel	26	Bargmoorweg	auffliegend	
29.07.2022	07:14	Regenbrachvögel	37	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
30.07.2023	07:19	Regenbrachvögel	39	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
31.07.2023	11:25	Regenbrachvögel	31	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	17:45	Regenbrachvögel	42	Bargmoorweg	Nahrungssuchend/landend	Fotobeleg
01.08.2023	08:50	Regenbrachvögel	72	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	08:55	Regenbrachvögel	3	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	Fotobeleg
02.08.2023	15:51	Regenbrachvögel	34	Bargmoorweg	Nahrungssuchend/fliegend	Fotobeleg
03.08.2023	07:29	Regenbrachvögel	34	Untermoorweg	überfliegend	Fotobeleg
	06:50	Regenbrachvögel	40	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	
04.08.2023	07:13	Regenbrachvögel	25	Hollsandstraße	Nahrungssuchend	Fotobeleg
	11:31	Regenbrachvögel	32	Bargmoorweg	Nahrungssuchend	
05.08.2023	07:03	Regenbrachvögel	4	Bargmoorweg	überfliegend	Fotobeleg
06.08.2023	10:15	Regenbrachvögel	29	Hollsandstraße	Nahrungssuchend	Fotobeleg
07.08.2023	11:58	Regenbrachvögel	ca. 30	Hollsandstraße	Nahrungssuchend	
08.08.2023	09:45	Regenbrachvögel	ca. 30	Hollsandstraße	Nahrungssuchend	
09.08.2023	08:50	Regenbrachvögel	ca. 30	Hollsandstraße	Nahrungssuchend	
29.10.2023	12:49	Blässgänse, Saatgänse, Weißwangengänse	ca. 1000	Firreler Weg	Nahrungssuchend, rastend	Fotobeleg

Die Raumnutzung der Regenbrachvögel im Gebiet Kleinoldendorf zeigt, dass bevorzugt feuchte Grünlandstandorte z.T. mit Weidenutzung aufgesucht werden und wenige Flächen immer wieder bevorzugt angefliegen werden (Abb. 2). Hierbei handelt es sich um kleinere Grünlandflächen, die zum Teil von Wallhecken und Gehölzreihen umgeben sind, was für viele Wiesenlimikolen eher untypisch ist. Es war auffällig, dass die rastenden Regenbrachvogel-Trupps häufig bereits in den frühen Morgenstunden anwesend waren und das Gebiet auch bis in die Abendstunden nicht verliessen.

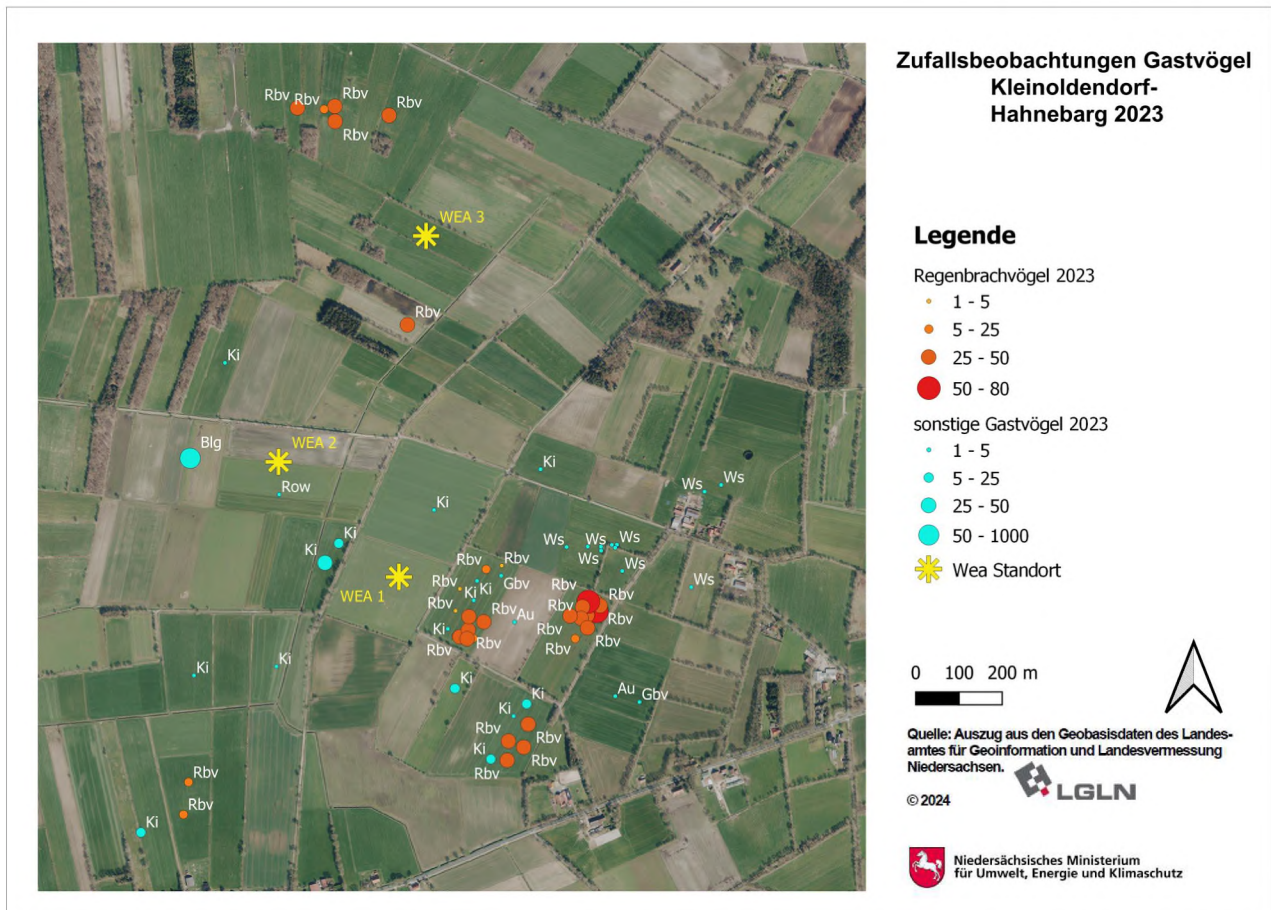


Abb. 2: Verteilung verschiedener Gastvogelarten im Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf-Hahneberg 2023.

Au= Austernfischer

Blg = Blässgans (hier begleitet von Saat- und Weißwangengans)

Gbv = Großer Brachvogel

Ki = Kiebitz

Rbv = Regenbrachvogel

Row = Rohrweihe

Ws = Weißstorch

Diskussion

Die Bedeutung der Ems Dollart Region für ziehende Regenbrachvögel wird von Kruckenberg et al. (2012 und 2023) detailliert beschrieben. Sie erfassten Maximalbestände von mehr als 1300 Regenbrachvögeln während des Frühjahrszuges in der Ems-Dollart-Region, während Kleefstra et al. (2022) die Maximalbestände im Zeitraum von 2009-2020 mit 2720 Individuen für die gesamte internationale Wattenmeerregion angeben. Die Erfassung von 1349 Individuen im Landkreis Leer im Mai 2011 durch Kruckenberg et al. (2012) legt somit die große Bedeutung für die Ems-Dollart-

Region mit den Flussniederungen an Ems, Fehntjer Tief und das Gebiet von Leda und Jümme dar. Der Landkreis Leer trägt somit eine besonders hohe Verantwortung für diese Art. Die Verteilung der rastenden Regenbrachvögel jenseits der genannten Flussniederungen und des Wattenmeeres sind jedoch bisher nur unzureichend untersucht.

Die vorliegende Untersuchung bestätigt die Bedeutung von Grünlandflächen auch abseits der typischen küstennahen Rastgebiete und des Wattenmeers. Das Untersuchungsgebiet steht vermutlich in engerem Zusammenhang mit den großen Flussniederungen Ems (ca. 20 km Entfernung), Fehntjer Tief (ca. 15 km Entfernung) und Leda/Jümme (ca. 12 km Entfernung). Und die Nutzung gemeinsamer Schlafplätze mit Trupps aus den genannten Niederungen ist nicht auszuschließen.

Während Kruckenberg et al. 2012 und 2023 den Frühjahrszug der Regenbrachvögel im Landkreis Leer beschreiben, findet im Untersuchungsgebiet Kleinoldendorf der Durchzug deutlich prägnanter während des Rückzugs im Juli/August statt. Möglicherweise ist dies als Indiz zu werten, dass Regenbrachvögel auf dem Rückzug bevorzugt Rastplätze im Binnenland aufsuchen. Die Maximalbestände mit 54 und 72 Individuen wurden in der KW 30 und 31 festgestellt, obgleich aus früheren Jahren auch Beobachtungen aus dem Frühjahr bekannt sind (eigene Beobachtungen J. Delingat). Beobachtungen rastender Regenbrachvögel in Kleinoldendorf aus dem Jahr 2020 mit 110 Individuen am 19.7.2020 und 80 Individuen am 20.7.2020 (Delingat 2020, *Avifaunistische Erfassungen „Kleinoldendorf/Hahneburg“ 2020*) bestätigen nicht nur die nationale Bedeutung des Gebiets sondern auch die regelmäßige Nutzung der Grünländereien während des Wegzugs. Die Vermutung liegt Nahe, dass auch die Holtlander Ehe-Niederung und einige Moorstandorte in der Gemeinde Uplengen für Regenbrachvögel während des Rückzugs eine nicht unwesentliche Rolle spielen. So wird auch im Bereich Südgeorgsfehn in der Gemeinde Uplengen seit einigen Jahren ein Schlafplatz für Regenbrachvögel vermutet und auch dort eine nationale Bedeutung des Raumes für Regenbrachvögel festgestellt (Steinborn et al. 2021 *Avifaunistischer Fachbeitrag 2020/2021 Standortpotenzialstudie Windenergie im Gemeindegebiet Uplengen*).

Im Rahmen des Ausbaus erneuerbarer Energien trägt der Landkreis Leer und hier insbesondere die Gemeinde Uplengen eine hohe Verantwortung nicht nur für sensible Brutvogelvorkommen in den Bereich der Flussniederungen und extensiv genutzten Moore, sondern auch für durchziehende Gastvögel und deren Rast- und Ruhestätten. Im hier dargestellten Untersuchungsgebiet bedeutet der weitere Ausbau der Windenergie in Ergänzung zu dem Bestandswindpark in Firrel eine Ausdehnung der Windparkfläche auf eine Länge von ca. 3,5 km zwischen den beiden Waldgebieten „Hollensand“ und „Heseler Wald“. Da die Waldflächen nordöstlich und südwestlich des Untersuchungsgebietes sowie die südwestliche gelegene Gemeinde Hesel für Regenbrachvögel zur Rast- und Nahrungssuche völlig ungeeignet sind, ergibt sich durch den geplanten Ausbau eine Barriere von ca. 10 km Länge, die parallel zur Flussniederung der Holtlander Ehe verläuft (siehe Abb. 1) und einen nordwest gerichteten Zug in Richtung potentieller Rastgebiete in der Fehntjer Tief Niederung oder Richtung Nordost ins Neudorfer Moor erschwert. Auch für Kiebitze, die noch im Untersuchungsgebiet brüten (7 Brutpaare in Delingat 2020 und 12 in Steinborn et al. 2021) und auch außerhalb der Brutzeit das Gebiet zur Nahrungssuche nutzen, ergibt sich diese Barrierewirkung oder zumindest ein erhöhtes Kollisionsrisiko. Ein Ausweichen für den Regenbrachvogel, Kiebitz und andere Arten nach Osten, Westen oder Norden wäre nur bedingt unter Inkaufnahme größerer energiezehrender Umwege oder unter Inkaufnahme eines erhöhten Kollisionsrisikos bei Querung des Windparks möglich. Ohne Untersuchung des gesamtäumlichen Zusammenhangs ist ein effektiver Schutz der genannten Arten gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie kaum zu gewährleisten. Alternative Standorte für den Ausbau erneuerbarer Energien in Räumen mit geringerer Bedeutung für Brut- und Gastvögel sind in der Gemeinde Uplengen in ausreichendem Umfang vorhanden. Die Umsetzung von 8 neu geplanten Windparks, Repowering eines Bestandswindparks und der Ausbau mit Freiflächen PV-Anlagen wird in der Gemeinde Uplengen in der Flächennutzungsplanung bereits konkretisiert, allerdings ohne Rücksichtnahme auf besonders sensible Bereiche für Gast- und Brutvögel. Dabei böte sich hier die Gelegenheit, die Anforderungen an den Ausbau erneuerbarer Energien auch bei Schonung wertvoller Brut- und Gastvogellebensräume wie im Bereich Kleinoldendorf- Hahneburg effizient umzusetzen.

Literatur

- Delingat, J. (2020): *Avifaunistische Erfassungen „Kleinoldendorf/Hahneberg“ 2020*. unveröffentlicht
- Hötker, H. (2006): *Auswirkungen des Repowering auf Vögel und Fledermäuse*. – Michael-Otto-Institut im NABU, Gutachten i. A. des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, Bergenhusen.
- Hötker, H., K.-M. Thomsen & H. Köster (2004): *Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen*. – Michael-Otto-Institut im NABU, gefördert vom Bundesamt für Naturschutz, Förder-Nr. Z1.3-684 11-5/03, Bergenhusen.
- Kruckenber, H., G. Reichert & T. Penkert (2012): *Rastbestände, räumliche Verteilung und Habitatwahl des Regenbrachvogels Numenius phaeopus im Landkreis Leer im Frühjahr 2011*. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 43: 95-103.
- Kruckenber, H., V. Blüml, G. Reichert & T. Penkert. (2023): *Numbers, distribution and habitat choice of Whimbrels Numenius phaeopus on spring migration in the Ems-Dollard region, northwest Germany*. Wader Study 130(2): 111–121.
- Krüger, T, J. Ludwig, G. Scheiffahrt & T. Brandt (2020): *Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. 4. Fassung, Stand 2020*. Inf.dienst Nat.schutz Niedersachs. 39: 49-72.
- Kleefstra, R., M. Hormann, T. Bregnballe, J. Frikke, K. Günther, B. Hälterlein, P. Körber & G. Scheiffarth. (2019): *Trends of migratory and wintering waterbirds in the Wadden Sea 1987/1988–2016/2017*. Wadden Sea Ecosystem No. 39,
- Kleefstra, R., T. Bregnballe, J. Frikke, K. Günther, B. Hälterlein, M.B. Hansen, M. Hornman, J. Ludwig, J. Meyer & G. Scheiffarth. 2022. *Trends of Migratory and Wintering Waterbirds in the Wadden Sea 1987/1988–2019/2020*. Wadden Sea Ecosystem 41, Common Wadden Sea Secretariat, Wilhelmshaven, Germany
- Lappo, E.G., P.S. Tomkovich & E.E. Syroechkovsky (2012): *Atlas of breeding waders in the Russian Arctic*. Institute of Geography, Moscow, Russian Federation.
- Lindström, Å., M. Green, M. Husby, J.A. Kålås, A. Lehikoinen & M. Stjernman (2019.): *Population trends of waders on their boreal and arctic breeding grounds in northern Europe*. Wader Study 126: 200–216
- MELTER, J., & M. SCHREIBER (2000): *Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen - eine kommentierte Gebiets- und Artenliste als Grundlage für die Umsetzung der Europäischen Vogelschutzrichtlinie*. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 32, Sonderheft.
- Steinborn et al 2021, *Avifaunistischer Fachbeitrag 2020/2021 Standortpotenzialstudie Windenergie im Gemeindegebiet Uplengen*. Büro Sinning, Inh. Silke Sinning, Ökologie, Naturschutz und räumliche Planung. Veröffentlicht im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsverfahrens zur Erstellung des FNPs der Gemeinde Uplengen.